

Musik im Gottesdienst

- Welche Bedeutung hat für dich Musik in deinem Leben?

Sicher eine zentrale. Musik gehört zu meinem Leben seit meiner frühesten Kindheit. Damals ging es darum, Musik selber zu machen, nicht einfach zu konsumieren, also haben wir gesungen und musiziert, zusammen und einzeln.

- Wie unterscheidet sich Kirchenmusik von anderen Stilrichtungen und welche Musikrichtung gefällt dir besonders gut?

Im Laufe der Musikgeschichte gab es zwischen weltlicher und geistlicher Musik Unterschiede, aber auch gemeinsame Entwicklungen. Die heutige Kirchenmusik orientiert sich stilistisch vor allem an der Kunstmusik des Barock, der Wiener Klassik, der Romantik und der Volksmusik. Vereinzelt tauchen Elemente der Popmusik und des Jazz's auf. Die Kunstmusik des 20. Jahrhunderts ist beim aktuellen Publikum eher verpönt.

Es gibt in allen Richtungen gute und weniger gute Musik. Ich bin heute aber bedingt durch meine aktuelle praktische Arbeit eher mit traditioneller Kirchenmusik beschäftigt.

- Was motiviert dich in der wöchentlichen Arbeit mit den Sängerinnen und Sängern des Philipp Neri Chores?

Unser Chor ist ein aufgestellter Haufen! Die Mitglieder rekrutieren sich vorwiegend aus dem Kreis der in der Pfarrei aktiven Gläubigen. Es ist erstaunlich, wie gut ihre Stimmen klingen, wie qualitativ hochstehend ihre Einsätze sind und ich spüre, wie die Mitwirkenden motiviert bei der Sache sind.

- Als Chorleiter des Philipp Neri Chores förderst du wöchentlich den Chorgesang. Was freut dich am meisten bei dieser wichtigen Tätigkeit?

Antwort siehe oben.

- Welche Ziele verfolgst du mit den Sängerinnen und Sängern?

Wir möchten weiterhin ein eigentlicher Kirchenchor sein. Der Schwerpunkt unseres Repertoires liegt auf der geistlichen Chormusik, doch es hat auch Platz für gesellige weltliche Lieder. Wir werden etwa sechs Mal im Jahr festliche Gottesdienste der Pfarrei musikalisch mitgestalten, sei es im Staffelnhof oder in der Kirche. Dafür proben wir wöchentlich, jeweils am Dienstag um 09:00 in der Philipp Neri Stube. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen!

- Wo siehst du positive Punkte für die Zukunft der Kirchen- und Chormusik?

Ich bin kein Prophet, doch solange es Gottesdienste in der heutigen Form gibt, in denen Chor- und Orgelmusik wie bisher Platz haben und geschätzt werden, sehe ich positiv in unsere Zukunft. Wichtig sind dabei die Wahrnehmung und Wertschätzung, die Bereitschaft zur Zusammenarbeit und das Interesse aller, die an solchen Gottesdiensten mitgestalten.

Und was ich mir selber noch wünsche:

Mehr Toleranz und mehr Neugier beim Publikum. Wenn's nicht nach Klassik klingt und nicht den gewohnten harmonischen Mustern entspricht, nicht gleich «zumachen»!